

ERGEBNISDARSTELLUNG

DES PROJEKTES

LERNENDE REGION CHAM

--

PLANUNGSPHASE

VOM 01.07.2001 . 30.06.2002



INHALTSVERZEICHNIS

<u>1</u>	<u>AUSGANGSSITUATION FÜR DAS PROJEKT</u>	3
<u>1.1</u>	<u>geplante Projektphasen und Maßnahmen</u>	3
<u>1.2</u>	<u>personelle Besetzung, Veränderungen</u>	4
<u>1.3</u>	<u>Projektnehmer, Sitz, Wirkungszeitraum</u>	5
<u>1.4</u>	<u>Charakteristik des Umfeldes für das Verhalten</u>	5
<u>2</u>	<u>DARSTELLUNG DER ERREICHTEN ERGEBNISSE</u>	8
<u>2.1</u>	<u>Konkrete Ergebnisse</u>	8
<u>2.2</u>	<u>Nutzen und Verwertbarkeit</u>	8
<u>2.3</u>	<u>Realisierung der Aufgaben nach Schwerpunkten</u>	8
<u>3</u>	<u>STATISTISCHER TEIL</u>	14
<u>3.1</u>	<u>Eigen- und Fremdpublikationen</u>	14
<u>3.2</u>	<u>Workshops, Tagungen</u>	14
<u>3.3</u>	<u>Teilnahme an Veranstaltungen</u>	14
<u>3.4</u>	<u>Regionalberatungen</u>	14
<u>3.5</u>	<u>eigene Weiterbildung der Projektleitung</u>	14

1 Ausgangssituation für das Projekt

Die Ausgangslage im Landkreis stellte sich als eine Vielzahl von bestehenden Netzwerken dar, die bis dato weder zusammenarbeiteten noch irgendwelche Kontakte zueinander pflegten. Die einzelnen Partner entwickelten sich in verschiedene Richtungen.

Das Förderprogramm „Lernende Regionen“ soll die Zusammenarbeit und die Bündelung der einzelnen Netzwerke und Partner regeln. Dazu ist die Entwicklung von Kommunikations- und Verbindungsmöglichkeiten von entscheidender Bedeutung. Eine Organisationsstruktur ist die Voraussetzung damit die Netzwerkpartner in eine gemeinsame Richtung gebracht werden.

Nach Ablauf der Projektförderung - also nach dem Ende der Durchführungsphase - sollen Verbindungspunkte und Kommunikationsebenen vorhanden sein, die genügend Eigendynamik entwickelt haben, um dauerhaft als Motor für eine weitere Entwicklung zu wirken.

1.1 geplante Projektphasen und Maßnahmen

Für die Umsetzung und Erreichung einer lebenslangen Lerngarantie war bereits vor Projektbeginn eine Vielzahl von Handlungsfeldern angedacht. Die wichtigsten sind in der Folge mit den ursprünglichen Grundannahmen aufgeführt:

1.1.1 Vereine und Verbände

Der Auftrag, möglichst vielen Menschen den Zugang zu lebenslangem Lernen zu eröffnen scheint erfüllbar, wenn mit geeigneten Informations- und Marketingstrategien die in großer Zahl und Vielfalt ansässigen Vereine angesprochen würden. Wie die konkrete Zusammenarbeit und Aufgabenverteilung aussehen kann, sollte in der Planungsphase durch das Projektteam ausgearbeitet werden.

1.1.2 Lernservice-Stationen

Geplant war der Aufbau eines Netzwerkes von 4 Lernservice-Stationen in drei exponierten Gemeinden des Landkreis und einer Lernzentrale als operationelle Basis in der Kreisstadt.

1.1.3 Berufswahltag im Landkreis Cham

Den Jugendlichen im Landkreis Cham sollen die vielfältigen Möglichkeiten beruflicher Bildung realitätsnah vermittelt werden. Durch möglichst praxisnahe und gezielte Informationen bei Elternabenden, Betriebserkundungen und Informationsgesprächen wollen wir unsere SchulabgängerInnen befähigen, ihre Berufsentscheidung fundiert vorzubereiten, Entwicklungschancen und mögliche Alternativen zu prüfen, um letztlich überzeugt und mit einem guten Gefühl ihre Wahl treffen. Zufriedenheit und Perspektive im

beruflichen Bereich sind die Basis für motivierte, leistungsbereite und kreative Menschen in unseren Unternehmen.

Die Vermittlung von Wissen und Informationen an die Jugendlichen über die Berufsausbildung und die Berufswahl ist ein wichtiger Schwerpunkt. Die Eltern sind bei der entgeltigen Berufsfindung und Berufswahl ein entscheidender Einflussfaktor. Deshalb müssen die Eltern ebenso wie die Jugendlichen über die Veränderungen und Chancen in den Berufen informiert werden. Es folgt ein Überblick von geplanten einzelnen Aktionen.

1.1.4 Qualifizierungsoffensive zum Mechatroniker

Der Mechatroniker ist ein Zukunftsberuf im Bereich Maschinenbau und Elektrotechnik. Ziel des Mechatronikers ist, das Wissen und die Elemente der 3 Teilgebiete im Bereich Mechanik, Elektrotechnik und Informatik zur Realisierung eines optimalen Gesamtproduktes zu verbinden. Mechatronische Anforderungen ergeben sich überall dort, wo durch Verknüpfungen von Methoden und Werkzeugen der Teilbereiche eine Verbesserung in der Entwicklung und technischen Umsetzung vorhandener Maschinen und Aggregate erreicht werden soll bzw. neue integrierte mechanisch- elektronische Systeme entwickelt werden müssen.

Der Mechatroniker schafft als Fachwissenübergreifender die Verbindung von Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik. Damit bietet sich ein Weg, Vorstellungen und Lösungsansätze aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten und neue Perspektiven für integrierte technische Lösungen zu gewinnen. Durch die hohe Zahl an Maschinenbau- und Elektrotechnikbetrieben ist der Bedarf an qualifizierten Mechatronikern sehr groß. Es ist geplant eine bedarfsorientierte Aufbauqualifizierung aufzubauen um vorhandene Mechaniker und Elektroniker zum Mechatroniker weiterzubilden. Eine Umfrage bei den Unternehmen ergab einen Bedarf von über 1000 Interessierten sich zum Mechatroniker weiterzubilden. Innerhalb des Mechatronik-Netzwerkes bestehen bereits schriftliche Kooperationsverträge mit den einzelnen Partnern. Das Mechatronik-Netzwerk ist die Grundlage für das Netzwerk „Lebenslange Lerngarantie“

1.2 personelle Besetzung, Veränderungen

Die im Projektantrag veranschlagten Personalstellen konnten ab Projektbeginn besetzt werden. Es wurde hierzu ein Projekt-Team gebildet, bestehend aus zwei hauptamtlich-pädagogischen Mitarbeitern und einer Verwaltungskraft, die dem Projekt halbtags zur Verfügung stand.

Die Projektleitung lag in der Verantwortlichkeit zweier Dipl. Sozialpädagogen (FH) mit langjähriger Erfahrung in der Erwachsenenbildung und der Projektarbeit.

Im einzelnen:

Manfred Fersch

Karin Dörr

Dipl. Sozialpädagoge(FH)

Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Diese beiden Personen übernahmen gleichberechtigt und arbeitsteilig sowohl die Funktion der Projektleitung als auch die pädagogische Begleitfunktion in den Bereichen Lernberatung und Wissensmanagement.

1.2.1 Personaleinsatz

Über die gesamte Laufzeit der Planungsphase waren 3 Personen mit dem Projekt befasst:

- 2 Dipl. Sozialpädagogen für die fachlich inhaltliche Arbeit (jeweils 38,5 Wochenstunden)
- eine halbe Verwaltungskraft (19,25 Wochenstunden)

Die buchhalterische Arbeit wurde von der Buchhaltung der VHS Cham geleistet, ohne diese fördertech- nisch in Ansatz zu bringen.

1.3 Projektnehmer, Sitz, Wirkungszeitraum

Die Volkshochschule im Landkreis Cham e.V. als Projektnehmerin hat ihren Sitz in der Kreisstadt Cham, die im Zentrum des Landkreises liegt.

1.4 Charakteristik des Umfeldes für das Verhalten

Der Landkreis Cham hat am Wettbewerb „Regionen der Zukunft“, der 1997 vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung im Auftrag des Bundesministeriums ausgelobt worden ist, teilgenommen. Mit einer Zukunftswerkstatt bestehend aus 12 Arbeitskreisen, die von Bürgern, Schülern, Unternehmern und Kommunen besetzt wurden, ist eine Strategie und ein Leitbild für die Region entwickelt worden. Diese Strategie verfolgte das Ziel, die Veränderungsprozesse zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung aus Sicht der Agenda 21 zu unterstützen. Im Juli 1998 wurde nach dem ersten Abschnitt des Wettbewerbs der Landkreis Cham zusammen mit 25 Regionen Deutschlands als "Zukunftsregion" ausgezeichnet. Im Juli 2000 folgte dann der Höhepunkt der Entwicklung. Auf der URBAN 21 - Weltkonferenz zur Zukunft der Städte wurde der Landkreis Cham mit dem 1. Preis als Region der Zukunft ausgezeichnet. Zusammen mit der Präsentation des Landkreises vor internationalem Publikum stellte dies einen unschätzbaren Gewinn für die Region dar. Diese Auszeichnung hatte nochmals eine hochmotivierende Wirkung auf die gesamte Bevölkerung im Landkreis.

1.4.1 Lage und Struktur des Landkreises

Der Landkreis Cham liegt zwischen den Wirtschaftszentren Pilsen, Regensburg und Nürnberg. Die Grenzregion war infolge des Krieges und „Eisernen Vorhangs“ in eine extreme Randlage innerhalb der Volkswirtschaft gedrängt worden.

Bis zur Öffnung der Grenze zum Osten wurde der Landkreis Cham als strukturschwacher Raum in europäischer Randlage eingestuft, der in der wirtschaftlichen und infrastrukturellen Entwicklung weit hinter dem bundesdeutschen Durchschnitt zurückblieb. Als Stichworte seien nur die niedrige Bevölkerungsdichte, das Fehlen eines Oberzentrums mit weitreichender Versorgungsfunktion sowie die unterdurchschnittliche Verkehrsinfrastruktur genannt. Ebenso ist die Zersiedelung mit vielen kleinen Ortschaften ein weiteres Problem. Diese vermeintlichen Nachteile werden aus heutiger Sicht immer stärker als Stärken und Potentiale für eine positive wie auch nachhaltige Entwicklung angesehen. Der Landkreis Cham ist deckungsgleich mit dem Naturpark Oberer Bayerischer Wald, rund 70 % der Landkreisfläche sind Landschaftsschutzgebiet. Zusammen mit den Kreisen im Bayerischen und dem Böhmerwald bildet diese Region die größte zusammenhängende Waldlandschaft Mitteleuropas, das sog. „Grüne Dach Europas“. Aus der Verantwortung für den Erhalt dieser Natur- und Kulturlandschaft ergibt sich auch die Verpflichtung, diese Region im Sinne der Nachhaltigkeit zu gestalten. Die Wahrung der traditionellen Wurzeln in Verbindung mit dem Einsatz modernster Technik sind dabei kein Gegensatz sondern unterstützen die Bemühungen um eine nachhaltige Entwicklung.

1.4.2 Grenzregion

Seit der Öffnung der Grenzen zu den europäischen Nachbarn haben sich völlig neue Chancen und Notwendigkeiten durch die zentrale Lage innerhalb Europas ergeben. Über grenzüberschreitende Kooperationen möchte der Landkreis Cham seine Brückenfunktion beim Know-how-Transfer, im Bereich des Umweltschutzes oder der kulturellen Zusammenarbeit mit dem Nachbarland Tschechien wahrnehmen.

1.4.3 Wirtschaftliche Struktur

Der Landkreis Cham ist wirtschaftlich überwiegend durch das produzierende Gewerbe mit Massenfertigung und Produktion geprägt (Maschinenbau und Elektrotechnik). Der Bedarf an innovativer Produktion, neuen Produktionskonzepten und Technologien, forschungs- und dienstleistungsintensiven Aktivitäten, hochqualifizierten Managementfunktionen hat durch das überdurchschnittliche Wachstum im produzierenden Gewerbe immens zugenommen. Der Bedarf an qualifizierten Facharbeitern ist enorm gewachsen und es besteht bereits jetzt ein Fachkräftemangel. Dazu kommt der gering ausgeprägte Dienstleistungssektor, der sich in den nächsten Jahren, bedingt durch die gute wirtschaftliche Lage im produzierenden Gewerbe, stark entwickeln wird.

Ein weiterer wirtschaftlich bedeutender Sektor ist der Tourismus in der Region. Der Naturpark Bayerischer Wald und Oberpfälzer Wald sind mittlerweile zum Aushängeschild der Tourismusbranche geworden. Das vielfältige und umfangreiche Angebot an kulturellen und traditionellen Veranstaltungen ist ebenfalls ein wichtiger Anziehungspunkt für den Tourismus aber auch für die eigene Bevölkerung geworden. Dabei ist anzumerken das die Quantität der Angebote ausreichend ist, die qualitative Verbesserung aber noch erheblichen Nachholbedarf hat.

1.4.4 Ländlicher Charakter

Viele ländliche Regionen haben mit ähnlichen Problemen zu kämpfen: hohe Arbeitslosigkeit, Abwanderung von jungen Fachkräften, keine Ansiedlung von Investoren. Der Landkreis Cham stand zu Beginn der 90er Jahre ebenfalls vor diesen Problemen. Um diese Entwicklung aufzuhalten, mussten alle verfügbaren Kräfte in der Region aktiv werden. Ziel ist die Entwicklung einer Vernetzung aller Unternehmer, Gründer, Bürger und Institutionen vor Ort. Daraus soll sich ein vielfältiges Angebot mit vielen innovativen Elementen entwickeln.

1.4.5 Bevölkerungsentwicklung

In den letzten Jahren ist die Bevölkerungszahl stetig angewachsen. Dieses Bevölkerungswachstum entwickelte sich vor allem aus der Zuwanderung und nicht aus hohen Geburtenraten, dies ist ein deutliches Zeichen für einen Attraktivitätszuwachs unserer Region. Zum Teil sind es ehemalige Abwanderer, die heute wieder zuziehen. Insbesondere durch den verstärkten Ausbau von Bildungsmöglichkeiten und der Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze ist es gelungen, die Abwanderung von Jugendlichen zu verlangsamen.

2 Darstellung der erreichten Ergebnisse

2.1 Konkrete Ergebnisse

Als konkretes Ergebnis liegt der Antrag zur Durchführungsphase dem DLR bzw. BMBF vor. Im Lenkungsausschuss wurde dieser mit Einschränkungen bzw. Änderungserfordernissen als förderwürdig beurteilt und zur Förderung vorgeschlagen.

Neben den Querschnittaufgaben Lernfest und Bildungsdatenbank hat sich die Lernende Region Cham zur Durchführung der folgenden Teilprojekte entschieden:

- Kompetenzpass
- Neue Lerner an neuen Lernorten
- Bildung im Ehrenamt
- MoMeL – Modulares Mechatronik-Lernkonzept

Ein weiteres geplantes Teilprojekt wurde in Abstimmung mit dem Projektträger u.a. aufgrund von Mittelknappheit zunächst zurückgestellt und für die letzten beiden Jahre der Durchführungsphase optioniert: „Erhöhung der Medienkompetenz als vorbereitende Maßnahme zur Einführung von Telearbeit“.

2.2 Nutzen und Verwertbarkeit

Der Nutzen der erreichten Ergebnisse lässt sich in erster Linie dadurch aufzeigen, dass die geplanten Projekte in die Durchführungsphase überführt werden konnten.

Daneben war eines der Hauptziele, die Bildungsanbieter und sonstige relevanten Institutionen im Kontext Bildung in einen Dialog zu bringen. Dies ist gelungen, jedoch die Durchführungsphase wird die Stabilität dieser Bindungen auf die Probe stellen. Das Projektbüro sieht deswegen in der Stabilisierung des Netzwerkes eine seiner Hauptaufgaben.

2.3 Realisierung der Aufgaben nach Schwerpunkten

2.3.1 Teilprojekt 1: Kompetenzpass

Dieses in einem Arbeitskreis entwickelte Konzept sollte gemäß der Planung von einem Verbund von Berufsschullehrern (Innovationsteam Bildung – ITB) in Zusammenarbeit mit den regionalen Bildungsträgern durchgeführt werden. Bei Antragstellung wurde offenkundig, dass es sich beim ITB nicht wie angenommen um eine juristische Person oder eine Gesellschaft handelt, sondern lediglich ein loser Verbund vorliegt. Alle unsere Bemühungen, das ITB davon zu überzeugen, eine Rechtsform zu begründen waren vergebens. Die Mitglieder des ITB scheuten davor zurück, sogar die Minimalanforderungen (GdbR o.ä.) umzusetzen. Diese Entscheidung können wir bis heute nicht nachvollziehen. So musste, da der Antrag kurz vor Einreichung stand eine Alternative gefunden werden. In einem internen Krisengespräch kamen wir zu dem Ergebnis, dass der „Virtuelle Marktplatz Cham“ (VMC) dafür die geeignetste Institution wäre. Aufgrund der Online-Kompetenz des VMC war es sogar möglich, die ursprünglich angedachte Konzeption noch um eine Komponente zu erweitern: Die Teilnehmer an diesem Qualifikationskonzept erhalten

die Möglichkeit, ihr im Rahmen des Kompetenzpasses erworbenen Zertifizierungen neben ihren bereits bestehenden Schulzeugnissen, Zertifikaten, besondere persönliche Fähigkeiten, Lebenslauf u.ä. online im Internet abzubilden. Dies kann hilfreich sein z.B. in einer Bewerbungssituation oder aber auch im Rahmen einer Weiterbildungs-Beratung bei regionalen oder überörtlichen Bildungsträger. Der Datenschutz bleibt gewahrt, da die Teilnehmer selbst die erforderlichen Zugangsdaten an Interessierte weitergeben.

2.3.2 Teilprojekt 2: Modulares Mechatronik-Lernkonzept

Die langjährigen Verbindungen der VHS Cham zum Kompetenz-Netzwerk Mechatronik, die neben persönlichen Kontakten vor allem daher rühren, dass die VHS Cham die komplette Modularisierung der Bildungsschwerpunkte bewerkstelligt sowie alle Kurse für die Mechatronik-Netzwerkpartner organisiert, geplant und abgewickelt hat, haben nun im Kontext „Lernende Region Cham“ dazu geführt, ein bis heute nicht umgesetztes Vorhaben in Angriff zu nehmen.

Unser gemeinsames Ziel ist es, unter dauerhafter Verknüpfung der beiden Netzwerke ein die Ausbildung begleitendes sowie die Weiterbildung der Facharbeiter unterstützendes modulares Online-Lernsystem zu entwickeln und umzusetzen.

2.3.2.1 Neuerung

Ein derartiges Lehr- und Lernsystem haben wir bei keiner unserer Recherchen im deutschsprachigen Raum ausfindig machen können. Einzig bei einzelnen Hochschulen können eingeschriebene Studenten ein uns nicht näher bekanntes Lernmodul aus dem Bereich Mechatronik buchen.

Hier eine zusätzliche Übersicht, wobei es sich offensichtlich um offline-Systeme handelt.

2.3.2.2 Ziel des Vorhabens

Es handelt sich um die Konzeption, Entwicklung und Evaluation einer multimedialen online-Software (bzw. zusätzlich offline als CD-ROM) für den fächerübergreifenden Einsatz im Berufsschulunterricht. Außerdem sollen die Betriebe die Software zur innerbetrieblichen Schulung nutzen können.

2.3.2.3 Inhalt

Praxisorientierte Lernmodule, die fächerübergreifend im Gesamtkomplex der Ausbildung zum Mechatroniker und in der Weiterbildung von Facharbeitern eingesetzt werden können und den beruflichen Alltag praxisnah in den Unterricht transportieren.

2.3.2.4 Lernsoftware-Architektur

Modular aufgebaut mit einer klaren Zielsetzung. Der Lernweg kann von den Lernenden je nach Vorkenntnissen individuell gewählt werden.

2.3.2.5 Zielgruppen

Berufsschülerinnen und -schüler in der beruflichen Erstausbildung im Bereich Mechatronik sowie Facharbeiter der mechatronischen Betriebe.

2.3.2.6 Ausblick

Wir versprechen uns sehr viel von dieser Lernplattform, wobei uns bewusst ist, dass mit einem Betrag von rund 108.000,- € nur ein Anfang gemacht werden kann. Die weiteren Entwicklungskosten, die sich nach der Förderperiode ergeben werden, sollen von den Betrieben der Region getragen werden, sofern diese die Sinnhaftigkeit des Unternehmens weiterhin positiv beurteilen.

2.3.3 Teilprojekt 3: Bildung im Ehrenamt

Im Juli 2000 wurde auf Initiative von Landrat Theo Zellner im Landratsamt Cham "Treffpunkt Ehrenamt", die Kontaktstelle für ehrenamtliches Helfen, eingerichtet. Treffpunkt Ehrenamt informiert über und vermittelt ehrenamtliche und freiwillige Arbeit. Landrat Theo Zellner: "Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass trotz des oft beklagten Fehlens von Mitmenschlichkeit viele Menschen bereit sind, sich für eine gute Sache, für den Mitmenschen, für ein wichtiges Anliegen einzusetzen."

2.3.3.1 Neuerung

In der Planungsphase wurde ein Modul-Katalog mit möglichen, weil vorrangig erforderlichen Inhalten erstellt, der jedoch kontinuierlich und flexibel an die Bedarfslage angepasst werden soll. Die Mitarbeiter der Kontaktstelle versuchen, Angebot und Nachfrage entsprechend zu vermitteln und zu begleiten.

2.3.3.2 Ziel des Vorhabens

Verbesserung der allgemeinen, beruflichen und ehrenamtsbezogenen Bildung sowie eine Erhöhung der Bereitschaft, eine Qualifizierung und Zertifizierung zum Vereinsmanager anzustreben.

2.3.3.3 Zielgruppen

Alle Menschen im Landkreis, die sich ehrenamtlich betätigen.

2.3.3.4 Ausblick

In der zweiten Phase der Durchführung wollen wir entsprechend der Mittellage noch mehr Menschen mit diesem modularen Schulungsangebot erreichen.

2.3.4 Teilprojekt 4: Neue Lerner an neuen Lernorten

2.3.4.1 Neuerung

Der Landkreis Cham hat eine große und vielseitige Bildungslandschaft. Die Bildungsträger und Akteure der Bildung haben in den letzten Jahren durch Projekte und durch Erweiterung ihrer Angebote die Zahl

der Personen, die mit Bildungsveranstaltungen erreicht werden stark erhöht. Gleichzeitig sind auf Grund der Fläche und den starken Kontrasten zwischen den 5 Städten und der sie umgebenden ländlichen Gemeinden starke regionale Schwankungen in der Angebotsvielfalt und in der Akzeptanz von Bildung zu beobachten. Die verschiedenen starke Akzeptanz und Bildungsschranken bei den Bürgern ergeben eine ungleichmäßige Verteilung von Bildung im Landkreis.

Es gilt also, die Bildung aus den zentralen Räumlichkeiten heraus zu holen, um die vorhandenen Mobilitätsdefizite zu überwinden und durch das Angebot von Bildung in Räumen vor Ort neue Lerner an neuen vertrauten Lernorten anzusprechen. Durch Lernmodule ist es dem Weiterbildungsberater möglich, sehr individuelle Angebote, auf den vor Ort vorhandenen Bedarf hin, anzubieten.

2.3.4.2 Ziel des Vorhabens

Durch das Miteinbeziehen von lokalen sozialen Strukturen, Vereine, Gemeinden, Selbsthilfegruppen usw. ist es möglich, neue Orte für Bildung zu erschließen und bildungsferne Gruppen zu erreichen. Ein Bewusstsein für die Wichtigkeit von lebenslangen Lernen soll geschaffen werden.

2.3.4.3 Zielgruppen

Für die von uns vermittelten Bildungsinhalte und die Botschaft „Lernen ist wichtig“ sind die Bewohner des Landkreises unsere Hauptzielgruppe, wobei wir verschiedene Lernstadien berücksichtigen vom „Nicht Lerner“ bis hin zum „Lebenslangen Lerner“.

Auch das Erkennen und Erreichen von Bevölkerungsgruppen, die nicht ausreichend von den vorhandenen Bildungsangeboten erreicht werden ist wichtig. Gruppen mit einem noch nicht gedeckten Lernbedarf z. B. Frauen die wieder arbeiten wollen, Senioren, Mitglieder von Vereinen, Jugendliche, Kinder sind uns bereits bewusst und werden von uns mit Bildung angesprochen, die Suche nach weiteren noch nicht erreichten Zielgruppen geht weiter. Aber auch die Bildungsträger und die Akteure in der Bildung sind uns als Mitglieder unseres Netzwerkes wichtig.

2.3.4.4 Ausblick

Durch die stärkere Vernetzung von Bildungsträgern, sozialen Strukturen und den potenziellen Bildungsnachfragern ist ein Prozess gestartet, der die Bildungslandschaft im Landkreis langfristig verändern und verbessern wird.

2.3.5 Querschnittaufgabe Lernfest

2.3.5.1 Neuerung

Eine vergleichbare Aktion hat es bisher in der Region nicht gegeben.

2.3.5.2 Ziel des Vorhabens

In einer eintägigen Veranstaltung soll allen Bürgern die Möglichkeit gegeben werden, sich dem Lernen (wieder) zu öffnen und durch praktische Anschauung die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens zu verinnerlichen. Vorstellen neuer Methoden und Formen des Selbstgesteuerten Lernens. Fachvorträge mit Diskussionsforum sollen den Dialog bei Bildungsanbietern und Entscheidern weiter vorantreiben.

Wir wollen

- Lernen in einem positiven Kontext in die Öffentlichkeit bringen,
- Lernentwöhnte wieder an das Thema heranzuführen,
- Neue Lehr- und Lernmethoden präsentieren,
- die positiven Aspekte des Lernens betonen,
- die Notwendigkeit für lebenslanges Lernen wieder bewusst machen

2.3.5.3 Zielgruppen

Alle Bürgerinnen und Bürger des Landkreises, Unternehmen, Schulen, Bildungsanbieter. De facto: Alle Menschen, unabhängig von Alter, Bildungsstand etc.

2.3.6 Querschnittsaufgabe Bildungsdatenbank

2.3.6.1 Angebot

- Übersicht über das Bildungsangebot im Landkreis
- Recherche im Internet
- Experten-Vermittlung
- Online-Lern-Module
- Ausbildungsplatzangebot

2.3.6.2 Zugang

- Öffentliche Terminals
- Lernstützpunkte
- Internet-Cafés
- Heim-Computer
- PC am Arbeitsplatz

2.3.6.3 Finanzierung

- Beiträge der Anbieter
- Sponsoren

2.3.6.4 Anbieter

- Bildungsträger der Region

- Betriebe der Region
- Online-Anbieter

2.3.6.5 Zielgruppen

Wiederum alle Bürgerinnen und Bürger des Landkreises, Unternehmen, Schulen, Bildungsanbieter. De facto: Alle Menschen, unabhängig von Alter, Bildungsstand etc.

3 Statistischer Teil

3.1 Eigen- und Fremdpublikationen

- Poster und Flyer für die Öffentlichkeitsarbeit
- Homepage der Lernenden Region Cham unter: <http://www.lernende-region-cham.de/> mit Downloadbereich
- Geschützter, nichtöffentlicher Partner-Bereich; für alle Kooperationspartner und Arbeitskreismitglieder per Passwort zugänglich
- Plakatserie „Lernende Region Cham“ mit 4 Motiven

3.2 Workshops, Tagungen

- Referat zum Thema Lernende Region beim Deutschen Volkshochschultag in Hamburg (06. – 08.11.2001)
- Treffen der Lernenden Regionen, 25./26. Oktober 2001 in Eisenach

3.3 Teilnahme an Veranstaltungen

- Existenzgründermesse, Furth im Wald
- „Zusammenspiel“, Frauenmesse im Landkreis Cham
- Arbeitnehmermesse Cham
- Mechatronik-Fachforum in Roding/Landkreis Cham

3.4 Regionalberatungen

Treffen der Lernenden Regionen Bayerns und Baden-Württembergs im November 2001 sowie im März 2002 jeweils in Lindau unter Teilnahme der Vertreter dieser Länder im Lenkungsausschuss. Hierbei wurden in einer Art Selbsthilfeorganisation die Punkte umgesetzt, die die Projektbegleitung auf Bundesebene (damals noch Adolf-Grimme-Institut) hätte leisten sollen.

3.5 eigene Weiterbildung der Projektleitung

Deutscher Volkshochschultag in Hamburg vom 06. – 08.11.2001